

PRESSEMITTEILUNG

Beschäftigungs- und Konjunkturprognose 2025: Die Wirtschaft der Metropolregion FrankfurtRheinMain rechnet zum neuen Jahr mit vorsichtigem Wachstum

- **Zunehmende Unsicherheiten, die anhaltende Rezession, fehlende Wachstumsimpulse und strukturelle Herausforderungen lasten weiterhin schwer auf den Unternehmen. Die Industrie ist besonders betroffen, hohe Energie- und Materialpreise belasten auch das Handwerk.**
- **Die regionalen Wirtschaftskammern in FrankfurtRheinMain rechnen für 2024 mit einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für 2025 wird ein vorsichtiges Wachstum von 0,6 Prozent erwartet.**
- **Die Beschäftigungsentwicklung passt sich der wirtschaftlichen Entwicklung allmählich an. Für 2024 prognostizieren die regionalen Wirtschaftskammern ein Beschäftigungswachstum von 0,7 Prozent. Für das Jahr 2025 wird ein leichter Zuwachs von 0,5 Prozent erwartet.**

FrankfurtRheinMain, 24. Januar 2025. Große Unsicherheiten und fehlende Wachstumsimpulse werden zu einer anhaltenden Belastungsprobe für die Unternehmen in FrankfurtRheinMain. Für das Jahr 2024 prognostizieren die regionalen Wirtschaftskammern nur ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozent. Sie gehen zudem davon aus, dass die Wirtschaft in der Metropolregion im Jahr 2025 ein geringes Wachstum von 0,6 Prozent erreichen wird. „Der gute Branchenmix innerhalb der Metropolregion sowie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit ausländischen Wachstumsmärkten wie Asien und Amerika verhindern einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bergen ein großes Risiko. Es braucht dringend Impulse aus der Politik, die Planungssicherheit gewährleisten und unseren Unternehmen eine Grundlage für sichere Entscheidungen bieten“, kommentiert Ulrich Caspar, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative PERFORM und Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt am Main, die Ergebnisse

PRESSEMITTEILUNG

der Beschäftigungs- und Konjunkturprognose 2025 für die Metropolregion FrankfurtRheinMain. Die schwächelnde Inlandsnachfrage und der sich fortsetzende Fachkräftemangel dämpfen weiter die Investitionsbereitschaft. „Unsere europäischen Nachbarn haben die Talsohle bereits durchschritten und wachsen wieder. Damit wir nicht weiter abgehängt werden, sondern wieder zur alten Wirtschaftskraft zurückfinden, braucht es Wachstumsimpulse und Investitionen in den Standort Deutschland und in unsere Metropolregion“, sagt Caspar weiter. Die Unternehmen gehen hier voran, so der PERFORM-Sprecher. Sie erwarten für die kommenden Monate eine Besserung ihrer zukünftigen Geschäftslage und ein stabiles Exportgeschäft. „Nun muss die Politik schnell nachziehen und eine nach vorn gerichtete Wirtschaftspolitik in Gang bringen.“

Blick auf die einzelnen Branchen: Insbesondere die Industrie leidet

Mit Blick auf einzelne Branchen erlitt insbesondere die Industrie im vergangenen Jahr herbe Rückschläge. Die anhaltend hohen Energiekosten gepaart mit einer schwachen Inlandsnachfrage führten das produzierende Gewerbe in eine Abwärtsspirale. Auch im Handwerk stellten die hohen Energie- und Materialpreise sowie mangelnde Materialverfügbarkeiten große Herausforderungen dar. Die gesunkenen Zinsen ließen im Baugewerbe hingegen leichte Hoffnung aufkeimen. Der Handel wiederum ließ sich von dem zaghaft ansteigenden Konsumverhalten der Verbrauchenden nicht beeindrucken und zeichnet weiterhin ein düsteres Bild. Der Dienstleistungssektor setzte sich zwar positiv vom Gesamttrend ab, verzeichnete jedoch ebenfalls leichte Rückgänge.

Vier von zehn Unternehmen haben bei der Stellenbesetzung Schwierigkeiten

Das Beschäftigungswachstum aus 2023 setzt sich auch in den Jahren 2024 und 2025 fort, verliert jedoch an Schwung und passt sich den wirtschaftlichen Entwicklungen an. Für 2024 rechnen die regionalen Wirtschaftskammern in FrankfurtRheinMain mit einem Beschäftigungswachstum von 0,7 Prozent und prognostizieren für 2025 einen Zuwachs von 0,5 Prozent. Gleichzeitig bleibt die Metropolregion hinter ihrem Potenzial zurück: Vier von zehn Unternehmen geben an, offene Stellen nicht besetzen zu können. „Der Fachkräftemangel verstetigt sich. Die Metropolregion FrankfurtRheinMain ist auf den

PRESSEMITTEILUNG

Zuzug von Fachkräften aus dem In- und Ausland angewiesen. Um weiterhin als attraktiver Arbeitgeberstandort zu gelten, benötigen wir eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur, ausreichend beziehbaren Wohnraum und eine abwechslungsreiche Freizeitinfrastruktur“, erklärt Caspar.

Metropolregionen sind Motoren der wirtschaftlichen, politischen, technologischen, sozialen und kulturellen Entwicklung eines Landes. FrankfurtRheinMain gehört zu einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen Deutschlands und Europas. Damit das so bleibt, haben sich die regionalen Wirtschaftskammern unter dem Dach der Initiative PERFORM zusammengeschlossen, um die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts FrankfurtRheinMain in gemeinsamer Anstrengung zu fördern. Die Beschäftigungs- und Konjunkturprognose für FrankfurtRheinMain wird von der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main im Auftrag von PERFORM erstellt und steht online kostenfrei zum Download bereit: www.perform-frankfurtrheinmain.de/politik (unter „Publikationen“)

Ansprechpartnerin für die Beschäftigungs- und Konjunkturprognose FrankfurtRheinMain:

Vivien Papenbrock, Chefvolkswirtin, Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main,
T: 069 2197-1367, E: v.papenbrock@frankfurt-main.ihk.de

Pressekontakt: Veronika Heibing, Leiterin der Geschäftsstelle, PERFORM GbR Zukunftsregion FrankfurtRheinMain, T: 06151 871-1169, E: v.heibing@perform-frankfurtrheinmain.de

Über PERFORM Zukunftsregion FrankfurtRheinMain

FrankfurtRheinMain gehört zu einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen Deutschlands und Europas. Damit das so bleibt, haben sich die regionalen Wirtschaftskammern der Metropolregion 2016 unter dem Dach der Wirtschaftsinitiative PERFORM Zukunftsregion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen. Die Initiative fördert die interkommunale und bundesländerübergreifende Zusammenarbeit von Akteuren innerhalb der Metropolregion, die für die Standortentwicklung von zentraler Bedeutung sind, stärkt die Vernetzung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, liefert Impulse und setzt eigene Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung von FrankfurtRheinMain um.

Mitglieder von PERFORM sind die Industrie- und Handelskammern IHK Aschaffenburg, IHK Darmstadt, IHK Frankfurt am Main, IHK Gießen-Friedberg, IHK Limburg, IHK für

PRESSEMITTEILUNG

Rheinessen und IHK Wiesbaden sowie die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Vorsitzender von PERFORM ist Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main. Stellvertretende Vorsitzende sind Matthias Martiné, Präsident der IHK Darmstadt, Susanne Haus, Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, und Dr. Heike Wenzel, Präsidentin der IHK Aschaffenburg. Die Geschäftsstelle der PERFORM GbR hat ihren Sitz in Darmstadt.

www.perform-frankfurtrheinmain.de